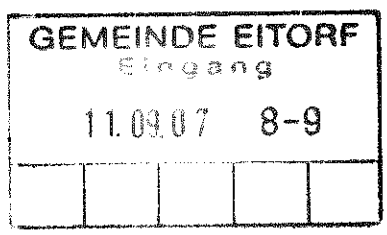
Herrn
Bürgermeister Storch

Postfach 1164
53774 Eitorf



Jugendamt
Frau Schrödl
Zimmer: B 4.61
Telefon: 02241 - 13-2596
Telefax: 02241 - 13-3187
E-Mail: ulla.schroedl
@rhein-sieg-kreis.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	**Mein Zeichen**	**Datum**
	51	11.09.2007

Neubau eines Jugendzentrums in Eitorf
Förderung durch den Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Storch,

mit Schreiben vom 28.08.2007 haben Sie mich gebeten, den im Rahmen der Jugendhilfemaßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen an der oberen Sieg geplanten Neubau des Jugendcafes in Eitorf in das Jahr 2008 zu verschieben.
Ich muss Sie darauf hinweisen, dass sich der Rhein-Sieg-Kreis im Haushaltssicherungskonzept befindet. Bei der Förderung des Jugendcafes handelt es sich um eine – zusätzliche – freiwillige Ausgabe, die im Rahmen eines HSK normalerweise nicht zulässig ist. Der Haushalt 2007 mit HSK wurde inzwischen von der Bezirksregierung genehmigt, so dass die Ermächtigung zur Zahlung vorliegt.
Von einer Neuveranschlagung der Haushaltsmittel im Jahr 2008 möchte ich aufgrund der gegenüber der Bezirksregierung deutlich gemachten Dringlichkeit der Maßnahmen (Soforthilfecharakter) absehen.
Sollte die Baumaßnahme erst im Haushalt 2008 veranschlagt werden, ist zudem zu befürchten, dass sich die Auftragsvergabe bis nach Genehmigung des Haushalts der Gemeinde Eitorf verzögert und der Baubeginn sich daher weiter nach hinten erstreckt, so dass mit einer Fertigstellung 2008 kaum zu rechnen ist.
Gerade vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde Eitorf 2007 einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann, wäre es aus kommunalaufsichtsrechtlicher Sicht sicher sehr sinnvoll, die Maßnahme bereits im Jahr 2007 zu beginnen. So könnten eventuelle Schwierigkeiten mit der Haushaltsgenehmigung umgangen werden, falls es 2008 nicht zu einem ausgeglichenen Haushalt kommen sollte.

Soweit Sie eine Förderung von mehr als 25 % anregen, kommt dies auf keinen Fall in Betracht. In der Vergangenheit sind Investitionskosten von Offenen Türen immer nur in der Höhe von 25 % gefördert worden. Zuletzt wurde im Jahr 2002 eine Offene Tür in Rheinbach gefördert, obwohl die Förderrichtlinien hierzu bereits seit Jahren außer Kraft gesetzt waren. Auch bei dieser Entscheidung hat der Jugendhilfeausschuss ausdrücklich an der Förderhöhe von 25 % festgehalten, um nicht eine Präzedenz zu schaffen. Etwas anderes kann auch nicht für Eitorf gelten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ulla Schrödl